



uni-info

pressestelle der universität oldenburg
2900 oldenburg · postfach 943
telefon (04 41) 5 10 65 / 5 10 66

6. Juni **14/74**

Konzil am 29.5.: Öffentlichkeit von Wissenschaft

Die Veröffentlichung "Da weitere Verwahrlosung droht" . . ., herausgegeben von Prodoch Aich, ist das Ergebnis eines Projekts des forschenden Lernens an dieser Hochschule. In diesem Projekt sind Probleme der Fürsorgeerziehung und die Arbeitsweise der Sozialbehörden wissenschaftlich analysiert worden. Dies ist eine legitime und für die Forschung notwendige Vorgehensweise, die in empirischen Wissenschaften, wie z.B. Medizin, Psychologie und Soziologie, üblich ist. Der gesellschaftliche Auftrag einer grundsätzlich öffentlichen Wissenschaft kann nicht verwirklicht werden, wenn Behörden, die ihre Arbeitsweise geheimhalten wollen, auf Forschungsprozesse, die diese Arbeitsweise zum Gegenstand haben, Einfluß nehmen können. Das Recht auf wissenschaftliche Analyse der gesellschaftlichen Praxis ist durch die Strafanzeigen Aich und die Drohungen von Behördenvertretern gefährdet, in Zukunft die Zusammenarbeit mit der Universität zu unterbinden bzw. von dem Wohlverhalten der Universitätsangehörigen abhängig zu machen.

Strafanzeigen, die in solchem Zusammenhang gegen ein Mitglied der Universität Oldenburg erstattet werden, treffen deshalb nicht eine Privatperson, sondern die Universität selbst. Diese sieht ihren Auftrag in Übereinstimmung mit ihrer Grundordnung gerade darin, gesellschaftlich relevante Forschungsprozesse zu organisieren und eine prä-

impressum:

Das uni-info wird herausgegeben von der Presse- und Informationsstelle der Universität Oldenburg. Mitarbeiter: Wilfried Becker, Ulrich Höpfner (verantw.), Wolfgang Hunneshagen, Jan Kochanowski
Raum A 102, Telefon 270
gedruckt im Druckzentrum der Universität

Sämtliche mit Namen gezeichneten Beiträge geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder.

xisbezogene Ausbildung im Rahmen des vom Niedersächsischen Kultusminister genehmigten Projektstudiums zu gewährleisten.

Auf Grund der hier gegebenen Einschätzung fordert die Universität Oldenburg das Niedersächsische Kultusministerium auf, Mittel für die Vertretung von Universitätsinteressen in solchen Fällen bereitzustellen. Darüberhinaus wird das Rektorat der Universität Oldenburg beauftragt schriftliche Rahmenvereinbarungen über die Modalitäten der Zusammenarbeit in Verhandlungen mit der Mittelinstanz anzustreben, damit das Projektstudium verwirklicht wird. Die Universität Oldenburg fordert die Überprüfung der Vorgehensweise der im Fall Aich tätig gewordenen Behörden.

Die Universität hält es für selbstverständlich, daß eine Berufung von Prodoch Aich wegen des laufenden Ermittlungsverfahrens nicht verzögert wird.

Nach einer Auskunft durch Regierungs-Assessor v. Maydell in der gestrigen Senatssitzung wird die Rückforderung überzahlter BAFÖG-Beträge ab sofort eingestellt und somit hinfällig.

Die bisher ergangenen Rückforderungsbescheide werden nicht weiter verfolgt. Diese Regelung wurde aufgrund einer Senats-Initiative von Fritz Bader in Verhandlungen zwischen Universitätsverwaltung und KM vergangenen Freitag erzielt. Die BAFÖG-Abteilung war mit der jährlichen Förderungs-Neuberechnung (aufgrund steigender Einkommen der Eltern bei gleichbleibendem Förderungsbetrag) nicht nachgekommen, hatte also in vielen Fällen die alten (höheren) Beträge weitergezahlt. Um den Überhang an unbearbeiteten Anträgen erledigen zu können, ist eine Erweiterung des Personals geplant. uh

5. Konzilssitzung

Die 5. Konzilssitzung am 29.5.74 war die bisher längste und wohl auch entscheidende, ging es doch um die Verabschiedung der Grundordnung (Go). Bevor die Konzilsmitglieder in die 2. und 3. Lesung der Go eintraten, wurde einstimmig zum Fall Aich ein Antrag verabschiedet, der eine kritische Wissenschaft fordert und der deren Veröffentlichung und mögliche Konflikte mit Behörden betrifft.

Der 2. und 3. Lesung der Go lag eine vom Go-Ausschuß erarbeitete Beschlussvorlage zugrunde. Die Namensgebung wurde aus dem Go-Verfahren herausgenommen. Über die materielle Einigung der Namensgebung findet am 6. Juni 1974 in Hannover ein Gespräch zwischen Rektor und Konzilsvorstand und Vertretern des Kultusministeriums statt.

Die Go wurde, entsprechend den Änderungsvorschlägen, vom Konzil einstimmig verabschiedet, jedoch darf dieses Ergebnis nicht über den Kompromißcharakter dieser Go hinwegtäuschen.

Zu wichtigsten Fragen, die in der Go nicht geregelt werden konnten, faßte das Konzil verbindliche Beschlüsse.

Insbesondere sind dies:

- das Vorschlagsrecht der verfaßten Studentenschaft bei der Besetzung von Gremien und Ausschüssen,
- die Erstellung einer universitären Drittmittelordnung, die den ursprünglichen Zielsetzungen des Gründungsausschusses (Drs. 80/74) entspricht,
- die Erstellung einer Geschäftsordnung für die Gremien, in denen die Öffentlichkeitsrechte entsprechend den Intentionen des Gründungsausschusses (Drs. 80/74) geregelt werden,
- die zu Protokoll genommene Selbstverpflichtung des Rektors, den Konzilsvorstand in allen Fragen umfassend zu informieren.

Fortsetzung Rückseite oben

Die studentischen Vertreter des SHB und des MSB Spartakus wiesen in abschließenden Stellungnahmen auf den Charakter dieser GO in der gegenwärtigen gesellschafts- und hochschulpolitischen Auseinandersetzung hin. Auszüge aus den Stellungnahmen veröffentlichen wir im uni-info Nr. 15. wb

Neuer APA-Vorsitzender

Auf der 6. Sitzung des Akademischen Prüfungsausschusses (APA) am 16.5.74 wurde Dr. Werner Boldt zum neuen geschäftsführenden Vorsitzenden gewählt. Sprechstunde: Mittwoch, 11 h, VG 211, Tel. 351. Boldt löst Prof. Dr. Ulrich Günther ab, der nach über dreijähriger Amtszeit wegen zahlreicher anderer Verpflichtungen (Fachbereichsvorsitzender) nicht mehr kandidierte.

Umzug Sachgebiet VI:

Planung und Statistik (PIZ), (Behnsen, Krüer, Wagenschein) Raum A 307, Telefon 396

CHILE - HILFE

Am 30.5.74 ist von Mitgliedern der Universität der Verein "Chile - Hilfe" e.V. gegründet worden. Informationen über Zielsetzung und Entstehungsgeschichte des Vereins sind in den uni-infos 11 und 12 nachzulesen. Die Gründungsmitglieder haben folgende Personen in den Vorstand des Vereins gewählt: 1. Vorsitzender Rainer Krüger, stellvertretende Vorsitzende Rolf Pannemann und Werner Georgi, Kassenswart Carlos Ossorio-Capella. Zur Zeit sind fünf Chilenen an der Universität, weitere sieben Hochschullehrer und acht Studenten, die sich in chilenischen Konzentrationslagern oder Gefängnissen befinden und auf ihre

Erste Mitgliederversammlung des Vereins "Chile - Hilfe" e.V. voraussichtlich am Mittwoch, den 12.5.74, 19.00 Uhr, VG 419

Ausreise warten, sind dem Verein namentlich bekannt. Die Gründungsmitglieder des Vereins haben inzwischen einen Rundbrief (nebst Beitrittserklärung und Einzugs ermächtigung) an die Mitglieder der Universität verschickt, in dem dazu aufgefordert wird, dem Verein als Mitglied beizutreten und sich damit zu verpflichten, für mindestens 12 Monate 1% ihres Brutto-Einkommens (Sozialzuschläge wie Kindergeld sollen dabei unberücksichtigt bleiben) der "Chile - Hilfe" zukommen zu lassen. wh

Die Studenten wandern nicht nach rechts!

Hans-Hermann Bartz vom MSB/Spartakus antwortet auf den Giesecke-Artikel "Wandern sie nach rechts?", veröffentlicht im uni-info 13/74

Im genannten Artikel untersucht Giesecke die Entwicklung der Studentenbewegung in der BRD und kommt zu dem bemerkenswerten Schluß, daß "eine Flucht in Apathie und Resignation unter dem Eindruck der Erfahrung von individueller und kollektiver Ohnmacht gegenüber der Macht der Verhältnisse" stattfindet. Damit könnten die Vorbedingungen für ein "konservatives roll-back" entstehen, für den Rechtsruck der Studenten, eine Behauptung (Hoffnung?), die derzeit in zahlreichen Zeitungen der BRD zu finden ist. Die Studenten geben also ihre Forderungen nach Verbesserung der materiellen Studienbedingungen, nach demokratischen Lehrinhalten auf und wandern nach rechts! Giesecke vergißt dabei die Frage zu beantworten, wer denn Berufsverbote praktiziert, wer die Rüstungskassen weiter

CDU/CSU legt. Hier sind die Kräfte die nach rechts wollen und die ein Interesse an einem Rechtsruck an den Hochschulen haben. Wer allerdings versucht, wie Giesecke, Studenten und gewählte Vertreter in ASTEN und im VDS zu trennen, wer wie

Die Asten der Uni und der FHS laden zu einer Podiumsdiskussion mit den Landtagskandidaten der SPD, CDU, DKP, FDP ein. Diskutiert wird am 6. Juni um 20 Uhr im Lichthof der FHS, Oldenburg, Ofenerstr.

Konto der Chile-Hilfe: 1947 404000, Bank für Gemeinwirtschaft (BfG) Oldenburg

füllt, wer die Studenten mit dem HRG gängeln will, wer die Forderungen der Studenten und der arbeitenden Bevölkerung nach demokratischen Reformen, nach Mitbestimmung, nicht erfüllt. Es ist die SPD/FDP-Regierung, die ihre Politik zunehmend nach den Konzernbossen und Bankiers ausrichtet, und bei enttäuschten Arbeitern und Studenten den Nährboden für die Demagogie der

Giesecke den RCDS als "liberal" verharmlost, der stellt sich auf die Seite derer, denen an "Müdigkeit und Resignation" der Studenten gelegen ist. Aber die Studenten lassen sich nicht "resignieren"! Vierzigtausend haben im Januar für die Anhebung der BAFÖG-Sätze gekämpft, in der ganzen BRD kämpfen sie gegen Berufsverbote gegen Demokraten, im Mai haben Zehntausende gegen das HRG und für eine demokratische Hochschule gekämpft. Dabei haben sie wichtige Erfahrungen gesammelt; nicht irgendeine "moralische Sensibilität" oder die Entdeckung einer abstrakten "Basis", sondern die Erkenntnis, dass nur der gemeinsame Kampf, nur das Bündnis mit der Arbeiterklasse der Schlüssel zur Durchsetzung ihrer Forderungen ist. Das sind Errungenschaften der "Linken Bewegung", Herr Giesecke, das sind Errungenschaften, mit denen die Studenten weiter gegen rechts kämpfen werden. Hans-Hermann Bartz

Personalien

- Herbert Ernst Colla, bisher in Tübingen tätig, hat einen Ruf auf die Stelle H4 Theorie der Sozialpädagogik erhalten.
- Jens Ulrich Davids, bisher Lehrbeauftragter an der Hochschule für Technik in Bremen. Die Zustimmung des KM zur Besetzung der Akad. Ratsstelle A13/14 Anglistik-Literaturwiss. mit dem Schwerpunkt Literatursoziologie liegt vor.
- Gerhard Kraiker, bisher als Dozent tätig hat den Ruf auf die Stelle H4 Politik unter besonderer Berücksichtigung des Staates angenommen und einen Verwaltungsauftrag für diese Stelle erhalten.
- Apostolos Kutsupis, früher Bremen, bisher Koordinationsplaner des GA, hat jetzt einen Ruf auf die Stelle H3, Entscheidungs- und Planungstheorie

erhalten.

- Wolfgang Nitsch, Berlin, hat den Ruf auf H4, Wissenschaftstheorie angenommen.
- Hans-Rudolf Peters, Bonn, wurde zum 1.6. zum Hochschullehrer für die H4-Stelle Wirtschaftspolitik ernannt.
- Ingo Scheller, bisher Planer im Modellversuch. Die Zustimmung des KM zur Besetzung der Akad. Ratsstelle Kommunikation/Ästhetik A13/14 mit dem Schwerpunkt Curriculumentwicklung liegt vor.
- Eberhard Schmidt, bisher Prof. in Marburg, hat den Ruf auf H4-Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Gewerkschaftstheorie angenommen und einen Verwaltungsauftrag für diese Stelle erhalten.
- Lothar Sielaff, bisher Wiss. Angest. in Marburg, ist seit dem 1. Juni Wiss. Assistent im Fach: "Erwachsenenbildung".